

Die Weißblaue

Ausgabe I / 2021



**Mitteilungsblatt
des**

Bezirksverbands Südbayern e.V.

Die Weißblau

Ausgabe I / 2021

dbb Jahrestagung 2021

Der öffentliche Dienst braucht mehr Autonomie in der Krise

Quelle: www.dbb.de

„Innovationsfähigkeit, Selbstorganisation und Autonomie der Verwaltung müssen gestärkt werden. Deutschland braucht einen Pakt für Krisenresilienz!“ Mit dieser Forderung hat der Bundesvorsitzende des dbb Ulrich Silberbach am 11. Januar 2021 die 62. dbb Jahrestagung eröffnet. Pandemie bedingt fand der traditionelle Jahresauftakt des Beamtenbunds unter dem Motto „Nach der Krise ist vor der Krise - Staat neu denken“ erstmalig in digitaler Form interaktiv von Berlin aus statt.

Die in der Pandemiebewältigung gemachten Erfahrungen hätten gezeigt, dass nicht teure externe Berater die wahren Innovatoren der öffentlichen Verwaltung seien, sondern die Beschäftigten, die vor Ort mit großem Engagement und fachlicher Expertise für stetige Weiterentwicklung sorgten. Deutschland brauche einen Pakt für Krisenresilienz, „damit unsere Kolleginnen und Kollegen

auf zukünftige Krisen besser vorbereitet sind und der Staat nicht an Glaubwürdigkeit gegenüber Bürgerinnen und Bürgern verliert“, so der dbb Chef. Ein Staatsdienst, der schon im Normalzustand bei Ausstattung und Personal auf Kante ge-

nährt sei, werde in der Krise an den Rand der Funktionsfähigkeit geführt. So müsste das konkrete Notfallmanagement regelmäßiger trainiert werden. „Ein Probealarm, der wie im vergangenen Herbst ins Leere läuft, ist kein guter Befund für Krisenvorsorge. Um für künftige Krisen technisch besser gerüstet zu sein, müssen Verwaltungen darüber hinaus über eine leistungsfähige und flächendeckende digitale Infrastruktur verfügen.“



Foto: Marco Urban

Leider fehle bislang eine schlüssige, zwischen Bund und Ländern koordinierte Digitalstrategie für die Verwaltung: „Wir fordern einen Digitalpakt Verwaltung, der nicht nur auf die Umsetzung bisher kaum vorhandener online Dienstleistungen fokussiert ist, sondern der für digitale Souveränität in den Verwaltungen sorgt und die Beschäftigten durch konsequente Fort- und Weiterbildung befähigt, die Digitalisierung der Verwaltung zu stemmen“, machte Silberbach klar. Viel zu lange hätten Kompetenzgerangel

IMPRESSUM
Herausgeber BDZ BV Südbayern e. V.
Verantwortlich Berthold Süß
Kontakt Hansjakobstr. 122
81825 München
Tel. 089 43670487
Fax 089 43660280
www.bdz-suedbayern.de
Redaktion Julia Tkocz
Layout Julia Tkocz
Auflage 1900 Stück
Druckerei Lanzinger GbR
Hofmark 11
84564 Oberbergkirchen
Berichte an
weissblau@bdz-suedbayern.de

zwischen den Gebietskörperschaften und politisches Klein-Klein flächendeckende Innovationen behindert. „Es reicht nicht, den politischen Fokus allein auf die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zu legen. Ebenso wichtig ist die Digitalisierung der internen Verfahren und Arbeitsweisen. Außerdem brauchen wir Investitio-

nen im dreistelligen Milliardenbereich in die IT und das Personal, die Beseitigung der digitalen Kluft zwischen Bund, Ländern und Kommunen sowie Digitalisierungstarifverhandlungen mit allen Gebietskörperschaften.“

Ausbildung in Zeiten von Corona: Neue Wege beschreiten

von Julia Tkocz

„Wir sollen jetzt heimgehen und sind ab sofort vom Dienst freigestellt.“ Die Ausbildungsbeamten Zollamtman Florian Drobilitzsch und Zolloberinspektorin Julia Tkocz staunten Anfang März nicht schlecht über diese Aussage ihrer Anwärter. Noch bevor der Lockdown in Kraft trat, wurde die praktische Ausbildung beim Hauptzollamt München eingestellt und die Anwärter wurden nach Hause geschickt. Dass sich die Ausbildung während der Corona-Krise noch schwierig gestalten würde, ahnten die beiden Beamten des Zollamts Garching-Hochbrück zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

„Aufgrund des Lockdowns und einer vorübergehenden Bereitschaftsphase waren wir am Zollamt alle mit der Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs ausgefüllt und zunächst beinahe froh, dass das Thema ‚Ausbildung‘ erst einmal auf Eis lag“, so Florian Drobilitzsch, der seit Jahren die Ausbildung am Binnenzollamt leitet.



ZAM Florian Drobilitzsch

Schnell kristallisierte sich aber heraus, dass die Probleme hier erst ihren Anfang nahmen. Nach Ostern kam die Anweisung, die Anwärterinnen und Anwärter aus der Ferne zu betreuen. Konkret bedeutete dies, dass diejenigen, die dem Zollamt Garching-Hochbrück zugeteilt worden waren, Übungen aus der Praxis inklusive Lösungen zugesandt bekamen. Die beiden Ausbildungsbeamten sahen sich zunächst vor einem großen Berg Arbeit. „Wir haben in einer Woche rund 40 Übungen aus allen Bereichen der Zollabfertigung gebastelt und die Lösungen dazu erstellt. Um einen möglichst hohen Praxisbezug herzustellen, haben wir Screenshots aus ATLAS gefertigt, Unterlagen zur Zollanmeldung zusammengestellt und Fotos für einen Beschaubefund gemacht – alles natürlich unter Wahrung von Steuergeheimnis und Datenschutz“, blickt Julia Tkocz zurück.

Damit war die Arbeit aber noch nicht getan. Von Mitte April bis Ende November wurden die dem Zollamt zugeteilten Anwärterinnen und Anwärter täglich mit Übungen versorgt, die dann auch korrigiert wurden. Julia Tkocz: „Wir wollten die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht einfach mit einer Musterlösung alleine lassen, sondern ihnen auch Rückmeldung zu ihren Lösungen geben; das war uns besonders wichtig, um sie auch mit Tipps für anstehende Prüfungen unterstützen zu können.“

Zwar resümiert Julia Tkocz, dass es sehr anstrengend, aber die positive Resonanz den Auf-

wand wert gewesen sei: „Wir bilden hier unsere künftigen Kolleginnen und Kollegen aus; da wollen wir unser Zollamt von seiner besten Seite zeigen und den Anwärtnerinnen und Anwärtern möglichst viel Input mitgeben.“

Lange hat man beim Münchner Zollamt überlegt, wie man die Ausbildung trotz Corona wieder mehr an die Praxis heranbringen kann. Die Idee kam dann von der Zollamtsleiterin, Zolloberamtsrätin Brita Krug, Anfang Dezember: Eine teilweise Präsenzausbildung im Hybrid-Format sollte es werden. Um das Infektionsrisiko für beide Seiten gering zu halten, wurden den Nachwuchskräften internetfähige Notebooks, die das Zollamt sonst für den mobilen Abfertigungsdienst einsetzt - der aber wegen der derzeitigen Pandemie nur sehr eingeschränkt stattfindet - zur Verfügung gestellt, um zumindest an einzelnen Tagen so eine „Live-Ausbildung“ im Homeoffice zu ermöglichen.

„Der ausbildende Beamte spiegelt über Skype seinen Bildschirm. So können die Anwärtnerinnen und Anwärter an allen Schritten der Abfertigung teilnehmen. Über das Headset erfolgt die zugehörige Erklärung. In dem Punkt unterscheidet sich diese Form der Ausbildung gar nicht so stark von der bisherigen“, erklärt Julia Tkocz. An zwei Tagen pro Woche dürfen die jungen Kolleginnen und Kollegen zum Zollamt kommen. Sie werden separat von den Stammbediensteten betreut. Diese Präsenztage dienen

dem aktiven Arbeiten mit der abzufertigenden Ware. Die Nachwuchskräfte können hier beim Beschauen am Arbeitsplatz des Zollamts dabei sein und sich so aktiv in das Abfertigungsgeschehen einbringen.

„Wir gehen mit dieser Form der Ausbildung einen komplett neuen Weg. Aufgrund der steigenden Anwärterzahlen kann sich die digitale Ausbildung auch nach Corona etablieren“, blickt Florian Drobilitsch in die Zukunft.

Die Zollverwaltung schafft hierfür auch die technischen Voraussetzungen: während die Anwärter/innen des Einstellungsjahrgangs 2020 bereits mit NCPfähigen Notebooks ausgestattet sind, werden die Notebooks der übrigen Einstellungsjahrgänge derzeit technisch aufgerüstet, um das Lernen immer und überall zu ermöglichen!



Zolin Julia Tkocz

After Work Events mit den Nachwuchskräften des HZA Rosenheim

von Sabrina Tomm

Zum 01. August 2020 wurden beim Hauptzollamt Rosenheim insgesamt 37 Nachwuchskräfte im mittleren und gehobenen Zolldienst eingestellt.

Corona-bedingt wurden in diesem Jahr im Einführungspraktikum zwei Gruppen gebildet.

Die BDZ Jugend des Ortsverbandes Rosenheim lud am 04.08.2020 und am 10.08.2020 im Anschluss an das Einführungspraktikum zum gemeinsamen Wirtshausbesuch im Duschl-Bräu bzw. zum Johann Auer in Rosenheim ein.

Dieser Einladung folgten einige der Anwärter und Anwärterinnen und so fand jeweils der Tag bei einem Freigetränk einen gemütlichen Ausklang.

Die Nachwuchskräfte erhielten alle wichtigen Informationen zur Gewerkschaft und die BDZ Jugend stand für Fragen zur Verfügung.



Für schnell Entschlossene wurden bei Eintritt in die Gewerkschaft Amazon Gutscheine verlost, zudem gab es wie auch im letzten Jahr die beliebten BDZ – Zoll Einsatz Taschen.

Der Ortsverband Rosenheim konnte sich über zahlreiche Neueintritte freuen und heißt alle neuen Mitglieder herzlich willkommen!



„Sei vernetzt, sei dabei!“

von Doris Herbst

Unter dem Motto „Sei vernetzt, sei dabei!“

wurden unsere neuen Kolleginnen und Kollegen durch Vertreter des OV Landshut herzlich willkommen geheißen.

Unter Einhaltung der Corona –Auflagen wurden Rucksäcke des BDZ mit allen wichtigen Informationen über die Gewerkschaft und



ihre Ansprechpartner beim HZA Landshut an unsere Nachwuchskräfte verteilt.

Wir wünschen den jungen Zöllnerinnen und Zöllnern einen guten Start in das Berufsleben und eine erfolgreiche Zukunft.

Kleines Glück in Zeiten der Pandemie

von Birgit Eichhacker und Werner Braun

Die Corona Pandemie erschwerte die Nachwuchswerbung 2020 erheblich - es galt neue Wege zu gehen: Der Ortsverband Landshut lobte daher ein Gewinnspiel aus, an dem nur

diejenigen teilnehmen durften, die gleichzeitig eine Beitrittserklärung unterschrieben. Damit konnten sechs neue Mitglieder gewonnen werden. Zu gewinnen gab es einen AMAZON Gut-

schein über 50,- EUR, einen weiteren über 30,- EUR und 3 Gutscheine über jeweils 20,- EUR. Die Auslosung fand unter Corona Hygiene Bedingungen am 30. September 2020 statt. Glückssfee waren Sandra Vögl und Sebastian Striegl. Glückwunsch an die Gewinner.

Der sechste Neuzugang ging aber auch nicht ganz leer aus: Alle Neuzugänge bekamen eine Einsatztasche als Willkommensgeschenk.



Herzlich Willkommen beim Hauptzollamt Augsburg

von Mathias Hennig

Der BDZ beim Hauptzollamt Augsburg heißt 50 Anwärterinnen und Anwärter zum Start ihrer Ausbildung im mittleren und gehobenen Dienst herzlich willkommen.

Am 04. und 13. August nutzen die Vertreter vor Ort die Gelegenheit und stellen den BDZ, seine Arbeit und die Vorteile einer Mitgliedschaft vor. Die Anwärterinnen und Anwärter zeigten reges Interesse und stellten in den Einzelgesprächen viele Fragen.

Begrüßen die neuen Kolleginnen und Kollegen (v.l.): Mathias Hennig (OV Augsburg), Matthias Hayek (OV Allgäu), Laura Barl (OV Augsburg)



Fortbildung in Zeiten der Covid-19-Pandemie: Crashkurs in Reden und Argumentieren

von Anja Bauknecht

Im Oktober 2020 konnten 3 Mitglieder des BV Südbayern an einer Fortbildungsveranstaltung

brachte ein wenig Normalität in den Arbeitstag.

zum politischen Meinungsbildungsprozess im dbb forum siebengebirge teilnehmen und aktiv mitgestalten.

Die Präsenzveranstaltung sowie der Austausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen



Trotz der Hygienemaßnahmen - Veränderungen in Form von Einhaltung der Essenzeiten, das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken sowie Veränderungen im Barbetrieb - konnten die Gute Laune nicht beeinträchtigen.

Ausfall der Jahreshauptversammlung

von Monika Moosbauer

Jedes Jahr findet im November die Jahreshauptversammlung des OV München Zollfahndung statt. Bei diesen jährlichen Treffen sieht man auch die Beschäftigten im Ruhestand einmal wieder und tauscht gewerkschaftliche und auch private Neuigkeiten aus.

Doch dieses Jahr ist alles anders! Die Jahreshauptversammlung musste aufgrund der andauernden Corona-Pandemie leider ausfallen.

Im April 2020 fanden die Personalratswahlen statt. Die Wahlwerbung konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Trotz Hindernissen wurde auch diese Situation im Rahmen der Möglichkeiten gemeistert.

Im örtlichen Personalrat beim ZFA München hat der BDZ insgesamt vier Plätze belegen können. Mit Monika Moosbauer und Tanja Steinhardt-Blank vom OV München Zollfahndung, sowie Marcus Glaeser (Weiden) und Julia Oelhaff (Nürnberg) vom BV Nürnberg ist der öPR flä-

chendeckend aufgestellt. Auch im HPR ist durch Markus Riha der OV München Zollfahndung vertreten.

Neuigkeiten aus gewerkschaftlicher Sicht wurden regelmäßig per E-Mail übersandt. Auf eine weitere Berichterstattung wird an dieser Stelle verzichtet.

Auch die Ehrung langjähriger Mitglieder konnte nicht wie gewohnt im großen Kreis stattfinden. Für eine Mitgliedschaft von jeweils 50 Jahren erhielten Josef Bredl, Helmut Flock und Peter Zeilinger eine Dankesurkunde. Uwe Brandes und Nicole Hahn wurden beide für ihre 25-jährige Mitgliedschaft beim BDZ geehrt.

Den Kollegen Josef Bredl und Peter Zeilinger konnten die Urkunden bei einem persönlichen Besuch zu Hause, Nicole Hahn in ihrem Büro übergeben werden. Die übrigen Urkunden wurden wunschgemäß postalisch übersandt



Josef Bredl



Nicole Hahn



Peter Zeilinger

Dicht gemacht

von Monika Moosbauer

Als die Abfrage des Bezirksverbands Südbayern kam, war sich der Vorstand des OV München Zollfahndung einig, jedem Mitglied kostenlos eine Mund-Nasenbedeckung mit Logo des BDZ zur Verfügung zu stellen.

Die Lieferung kam nicht mehr rechtzeitig vor Versendung der Weihnachtsgrüße an. So wurde aus dem ursprünglich geplanten Weihnachtspresent kurzerhand ein Neujahrsgruß. In der letzten Woche wurden die Masken an die

Mitglieder verteilt. Den Beschäftigten, die langfristig nicht im Dienst waren, sowie den Beschäftigten im Ruhestand wurde die Maske mit einem kurzen Anschreiben postalisch übersandt.

Mit der Aktion zeigen wir in den schwierigen Pandemiezeiten Zusammenhalt innerhalb des BDZ. Gemeinsam sperren wir den Virus aus und machen dicht. Die Reaktionen der Mitglieder



v.l.n.r.: Beate Seidinger, Jasmin Kern, Peter Fauser, Tanja Steinhardt-Blank, Monika Moosbauer, Anja Bauknecht

Weihnachten einmal anders

von Adelgunde Jungkunz

Bekanntlich ist die Weihnachtszeit eine besondere, eine „stade“ Zeit. An Heilig Abend wird der Baum geschmückt, man bereitet sich auf Gemütlichkeit vor.

Manches Mal kommt es dann doch ganz anders.

So geschehen am 24. Dezember 2020, als zu nachtschlafender Stunde Kollege Klihm vom Zollamt Weilheim zu einem Besonderen Landeplatz aufbrach, ganz flott in Uniform und Sicherheitsweste „bewaffnet“ mit dem Laptop, um

eine letzte Abfertigungshandlung vor Heilig Abend durchzuführen.



Pünktlich um 05:00 Uhr früh waren die Motoren der Antonov zu vernehmen, ihre gleißenden Scheinwerfer zerschnitten die Dunkelheit des

frühen Morgens und sogleich setzte der Riese sicher auf der 2,3 km langen Landebahn auf, von der er bis zum Stillstand lediglich ca 1 km benötigte. Mit einer Spannweite von 73 m wirkte er auf der nur 45 m breiten Landebahn wie ein Riese in Kinder-

schuhen.

Bis zu diesem Zeitpunkt galt es jedoch viele Hürden zu überwinden.

Die Antonov, eines der größten Frachtflugzeuge, sollte zwei flugunfähige DO 228 aus Asien nach Deutschland bringen.

Zunächst war ihre Ankunft im November 2020 geplant, jedoch fehlten Überfluggenehmigungen. Nachdem dieses Problem endlich aus dem Weg geräumt war, stand als Ankunftsdatum der 22. Dezember fest.

Das ZA Weilheim und das HZA Rosenheim standen bereits erwartungsvoll in den Startlöchern, als die Meldung eintraf, der Flug verzögere sich. Der imposante Vogel befand sich bereits im Luftraum über Pakistan, als er wieder umkehren musste, um erneut in Neu Dehli zwischenzulanden. Pakistan hatte die Überfluggenehmigung widerrufen.

Wieder hieß es, sich in Geduld üben und neu planen. Schließlich wurde das Schwergewicht über Saudi-Arabien umgeleitet, dann im Zick-Zack-Kurs weiter über Tschechien nach Deutschland, denn auch über Österreich fehlte die Überfluggenehmigung.

Die Landung sollte nun in der Nacht vom 23. zum 24. Dezember stattfinden. Doch die Umwege kosteten Zeit und der schwerfällige Vogel ist schließlich kein Düsenjet. Ein letztes Mal wurde die Landezeit verlegt. Am 24. Dezember, morgens um 05:00 Uhr sollten die beiden



Dornier-Invaliden pünktlich zu Weihnachten ins heimische Werk zurückkehren. So kam es, dass an diesem unwirtlich kalten Morgen ein Team der

Firma nebst Kollege Klihm bereitstanden, die zerlegten DO 228 mit Montagematerial aus dem Bauch der Transportmaschine zu holen, bzw. die Gestellung entgegenzunehmen.

Natürlich ließen es sich die beiden Kolleginnen des HZA Rosenheim nicht nehmen, im Rahmen der Fachaufsicht dazu zu stoßen, hatten sie es doch der Antonov ermöglicht, ganz unbürokratisch direkt auf dem Besonderen Landeplatz zu landen, ohne einen weiteren Zollflugplatz anfliegen zu müssen. Ohne zu zögern hatte sich Kollege Klihm bereit erklärt, zu einer Zeit, zu der sich jeder normale Mensch noch einmal im Bett umdreht, um den Weihnachtstag dann gemütlich zu beginnen, die Abfertigungshandlung durchzuführen. So konnte auch die Crew des Flugzeugs anschließend in Richtung Heimat aufbrechen.



Gegen 08:30 Uhr, als der Morgen müde erwachte, waren die Formalitäten bereits erledigt. Die beiden Invaliden waren sicher in der Halle untergebracht und der imposante Schulterdecker wartete darauf, dass sich in Kiew, seinem Zielflughafen, die Nebel lichteten, so dass er sich wieder in die Lüfte erheben konnte.

Zufrieden konnte nun einem ruhigen Weihnachtsfest entgegengesehen werden.

Betreuung der Beschäftigten in der „abgesagten“ Faschingswoche

von Wolfgang Marter

Dazu hat sich der Vorstand des OV München-OFD kurzer Hand entschlossen, die Kolleginnen und Kollegen einzuladen. Dies gestaltete sich doch etwas schwieriger, als gedacht, da die Einzelnen nur an bestimmten Präsenztagen anwesend sind. Somit gab es an jedem Tag in geringer Auflage etwas anderes:



Krapfen, Weißwürste; Fischsemmel und Fastenprodukte. Um die Corona-Regeln einzuhalten, natürlich alles „to go“ und doch gemeinsam virtuell im Gedanken an die anderen auf dem einzelnen Arbeitsplatz. Wir hoffen es hat allen geschmeckt und was zählt ist der „gemeinsame gewerkschaftliche Gedanke“!

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder im BDZ Südbayern

Sascha Anthoine
OV M-Landsberger Str.

Stefan Dobl
OV M-Landsberger Str.

Dieter Huber
OV Landshut

Selina Arnold
OV M-Landsberger Str.

Caner Dogan
OV Augsburg

Simon Fritzke
OV Augsburg

Christoph Aster
OV Rosenheim

Lukasz Döring
OV M-Landsberger Str.

Hannes Fuchs
OV Landshut

Marcel Aurnhammer
OV Augsburg

Sarah Dosch
OV Augsburg

Katharina Garbisch
OV München-Flughafen

Jürgen Baiersdorfer
OV M-Landsberger Str.

Nico Drengenburg
OV Augsburg

Julian Gerstmann
OV Augsburg

Michael Bauer
OV M-Landsberger Str.

Florian Drobilitzsch
OV M-Landsberger Str.

Maxim Globig
OV M-Landsberger Str.

Daniel Becker
OV Augsburg

Patrick Ehrenspeck
OV Landshut

Vinzent Louis Globig
OV M-Landsberger Str.

Hagen Behr
OV M-Landsberger Str.

Evelyn Erbes
OV Landshut

Onur Günel
OV M-Landsberger Str.

Maximilian Berger
OV Rosenheim

Theresa Anna Fischer
OV Augsburg

Christian Gutsche
OV Landshut

Nils Breitinger
OV Augsburg

Wilfried Hagenauer
OV Rosenheim

Antonia Haag
OV Augsburg

Dominik Carbin
OV Rosenheim

Catherine Hofmann
OV Passau

Julia Hammer
OV Augsburg

Maximilian Denz
OV Rosenheim

Dieter Huber
OV Landshut

Andre Harney
OV München-Flughafen

Leon Haslbeck
OV M-Landsberger Str.

Kevin Philipp Kuhn
OV Augsburg

Florian Schindlbeck
OV Landshut

Timo Heinle
OV Augsburg

Benedikt Kyrmayer
OV Augsburg

Natalie-Lara Schneeberg
OV M-Landsberger Str

Konstantin Henle
OV M-Landsberger Str.

Jessica Lange
OV Rosenheim

Tamara Schneider
OV Bad Reichenhall

Kai Herrmann
OV München-Flughafen

Katrin Lieb
OV Augsburg

Kilian Schöffel
OV M-Landsberger Str

Peter Hirschenauer
OV Landshut

Kevin Linhart
OV Augsburg

Florian Schreiner
OV Landshut

Jasmin Ittner
OV Augsburg

Timo Mahler
OV Augsburg

Elisabeth Schulze
OV Augsburg

Robert Janesch
OV Rosenheim

Sandra Mayerhofer
OV Augsburg

Sarah Schur
OV M-Landsberger Str

Martyna Janik
OV M-Landsberger Str.

Annalena Merkel
OV München-Flughafen

Jonas Schwaiger
OV M-Landsberger Str

Cosima Karlstetter
OV Augsburg

Markus Möllmann
OV M-Landsberger Str

Franziska Schwarzer
OV M-Landsberger Str

Tobias Kaseder
OV M-Landsberger Str.

Josephine Moreira
OV M-Landsberger Str

Sören Simon
OV Rosenheim

Luisa-Maria Käser
OV Landshut

Sophia Nickl
OV Landshut

Karan Singh
OV Augsburg

Tabea Kauf
OV München-Flughafen

Mario Opitz
OV Augsburg

Simon Stecker
OV Rosenheim

Andreas Kerber
OV Rosenheim

Hasret Özcan
OV Augsburg

Isabella Vanes Steinberger
OV Augsburg

Sara Kioltyka
OV Rosenheim

Pierre Powaska
OV M-Landsberger Str

Maurice Steiner
OV Augsburg

Vanessa König
OV Augsburg

Christian Puchtinger
OV Rosenheim

Alexandra Straßmair
OV Rosenheim

Simon Kroul
OV Augsburg

Christoph Radde
OV Rosenheim

Swen Sturies
OV München-Flughafen

Johannes Küblböck
OV Landshut

Rosanna Rindle
OV Augsburg

Maximilian Thaler
OV Rosenheim

Stefan Kugelmann
OV Augsburg

Niklas Rösch
OV Augsburg

Carl Utler
OV Landshut

Florian Kuger
OV M-Landsberger Str

Onur Saracoglu
OV Augsburg

Lena Veithöfer
OV Rosenheim

Lene Kühbeck
OV M-Landsberger Str

Markus Schiller
OV Augsburg

Marvin Vogel
OV M-Landsberger Str.

Angelika Wastl
OV Landshut

Hendrik Willimek
OV Rosenheim

Leonhard Zehrfeld
OV Augsburg

Michael Weihmayr
OV Augsburg

David Wolferstetter
OV Augsburg

Laura Zimmermann
OV M-Landsberger Str.

Emily Wieser
OV Augsburg

Dein Talent im Einsatz: Straßenbahn wirbt in Augsburg für Ausbildung beim Zoll

Pressemitteilung HZA Augsburg vom 20.07.2020

Dein Talent im Einsatz: Unter diesem Motto stellt das Hauptzollamt Augsburg im Sommer 2020 wieder 50 Nachwuchskräfte ein, die alle bereits das Auswahlverfahren erfolgreich bestanden haben. Davon werden 30 Personen die zweijährige Ausbildung im mittleren Zolldienst absolvieren. Zwanzig junge Menschen mit (Fach-) Hochschulreife werden Anfang August 2020 in das dreijährige Duale Studium starten. Alle Ausbildungsmessen wurden seit Ausbruch des Corona-Virus abgesagt. Nun geht die Bundeszollverwaltung neue Wege bei der Nachwuchswerbung. In



Augsburg dreht seit einigen Tagen eine Straßenbahn, die mit dem Logo der aktuellen Nachwuchskampagne des Zolls beklebt worden ist, ihre Runden. Mit "Du im Team für mehr Gerechtigkeit in Deutschland" werden Menschen angesprochen, die beim Zoll einsteigen wollen. Anlässlich des Einsatzes der Straßenbahn mit dem neuen Logo war ein Infostand am Königsplatz aufgebaut, an dem junge Zöllnerinnen und Zöllner viele Fragen zur Ausbildung und dem Dualen Studium beantworteten.

Gemeinsame Pressemitteilung der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg und des Zollfahndungsamtes München.

Die bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg errichtete Zentralstelle Cybercrime Bayern und das Zollfahndungsamt München vollstreckten am Dienstag, 13.10.2020, nach fast zweijährigen, international geführten Ermittlungen fünf Durchsuchungsbeschlüsse und zwei Haftbefehle im Stadtgebiet von München. Hohe Vermögenswerte und umfangreiches Datenmaterial wurden gesichert. Zwei mit Hauptwohnsitz in München gemeldete deutsche Beschuldigte im Alter von 35 und 38 Jahren stehen unter Verdacht, groß ange-

legt und professionell illegale, nicht zugelassene beziehungsweise verschreibungspflichtige Arzneimittel containerweise in Asien beschafft und über ein "Drehkreuz" in Singapur weltweit im Postverkehr weiterversendet zu haben. Im Freilager von Singapur erfolgte die Konfektionierung der Präparate je nach individueller Bestellung, die Aufgabe zur dortigen Post und die Weiterbeförderung zumeist im Luftverkehr an die Endkunden. Die beiden Männer wurden am 13.10.2020 festgenommen und befinden sich seitdem auf Antrag der Generalstaatsan-

waltschaft Bamberg in Untersuchungshaft. Der herausragende Ermittlungserfolg gegen den weltweiten Handel mit illegalen und nicht zugelassenen Arzneimitteln kann aus taktischen Gründen erst jetzt öffentlich gemacht werden. An ihre Kunden gelangten die Täter nach derzeitigem Ermittlungsstand mittels mehrerer in Island gehosteter Server, die eine Vielzahl von Domains in unterschiedlichen Sprachen bereitstellten und auf deren Seiten von jedem Ort der Welt aus online illegale Arzneimittel unterschiedlicher Ausprägung und Wirkungsweise bestellt werden konnten. In den vergangenen fünf Jahren stellte der Zoll allein am internationalen Postverteilerzentrum des Frankfurter Flughafens rund 6.000 Briefe und Päckchen an in Deutschland ansässige Abnehmer sicher, die unterschiedliche Präparate der Tätergruppierung enthielten. Zusätzlich kam es am Frankfurter Flughafen im Zeitraum Juli 2019 bis Juli 2020 unter der Federführung der Zollfahndung zur Sicherstellung weiterer 1.700 Postsendungen mit mehr als 100.000 Tabletten und Pillen, die ebenfalls nur für deutsche Abnehmer bestimmt waren. Gegen alle Empfänger wurden durch den Zoll noch von Frankfurt aus Verfahren wegen Verdachts von Verstößen gegen das Arzneimittelgesetz eröffnet, da eine Verkehrsfähigkeit nicht vorlag und einfuhrrechtliche Voraussetzungen verletzt waren. Vorrangig Potenz- und Abnehmpillen, Antibiotika, Medikamente gegen Krebs bzw. HIV, aber auch vermeintliche Medikamente, die versuchsweise in Australien zur Therapie gegen Covid-19 eingesetzt worden seien, fanden reißenden Absatz. Die Kunden in den USA bevorzugten bei ihren Bestellungen überwiegend Schmerzmittel und griffen dabei auf Präparate zurück, die in den USA teilweise unter die dortigen Bestimmungen des Betäubungsmittelrechts fallen. Ihre kriminellen Dienste bzw. ihr aufwendig über Jahre geschaffenes Netzwerk sollen die beiden Münchner zudem weiteren in diesem

Geschäftsfeld tätigen international agierenden Gruppierungen angeboten haben. Somit kam es zu einer Potenzierung der eigenen Gewinne, die über ein Geflecht von Scheinfirmen in Singapur, Hongkong und den British Virgin Islands den Beschuldigten zugeflossen sein sollen. Flankierend zu den jetzigen Maßnahmen wurden dementsprechend von der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg Vermögensarreste in Höhe von 1,5 Millionen EUR erwirkt.

Mehrere zum Zwecke der Vermögensaufspürung und -abschöpfung eingesetzte Zollfahnderinnen und Zollfahnder konnten am Tage der Durchsuchung neben drei hochwertigen Sportwagen auch Segways, teure E-Bikes und mehrere Luxusuhren sichern. Spezialisten der Zentralen Internet Recherche Einheit (ZIRE) des Zollkriminalamtes spürten bei der Durchsuchung des Münchner Firmensitzes im Rahmen der Auswertung vorgefundener IT-Ausstattung Kryptowährungen im Wert von mehr als 600.000 EUR auf. Diese wurden ebenfalls gesichert und auf "Wallets" des Zolls transferiert.

Schon im Januar 2018 kam es durch die spanische Nationalpolizei zur Zerschlagung eines Vertriebszweiges dieser Gruppierung, die den spanischen Markt bediente. Bei den seinerzeit durchgeführten Maßnahmen wurden 25 Personen festgenommen, über 500.000 illegale Pillen und Tabletten sichergestellt sowie Bankguthaben, Bargeld und Kryptowährungen mit Gegenwert von rund 400.000 EUR eingefroren. In der Folge kam es dann zu einer intensiven Zusammenarbeit des Zollfahndungsamts München mit der Spanischen Nationalpolizei, um hier gegen den 38-jährigen mutmaßlichen Kopf der Organisation vorzugehen.

Gegen den 38-jährigen einschlägig vorbestraften Hauptbeschuldigten ermittelten die Zollfahnder schon in der Vergangenheit wegen derselben Delikte. Bei den jetzigen aufwendig geführten Ermittlungen der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg und des Zolls stand der

rege Informationsaustausch mit den US-amerikanischen Behörden sowie EUROPOL im Mittelpunkt. Zuletzt wurden die in Deutschland ergriffenen Maßnahmen um die Zusammenarbeit mit Spanien, England und den USA ergänzt, um den Handel mit illegalen Arzneimitteln zu stoppen.

An der Aktion am 13.10.2020, die unter dem Arbeitsnamen "Hydra" geführt wurde, waren allein in Deutschland 100 Zollfahnder/-innen, Staatsanwälte und IT-Spezialisten der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg im Einsatz. Zum Eindringen in die Firmenräumlichkeiten war zu-

dem die Spezialeinheit des Zollkriminalamtes, die Zentrale Unterstützungsgruppe Zoll (ZUZ), im Einsatz. Damit konnte sichergestellt werden, dass es beim Zutritt in die Firma nicht zur unkontrollierten Vernichtung von digitalen Beweismitteln durch die Beschuldigten kam.

Die Ermittlungen wegen Verdachts des unerlaubten Handeltreibens mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, vorsätzlichem Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln und des gewerbsmäßigen Schmuggels dauern an.

Burger mit ungewöhnlichen Zusatzbelag

Pressemitteilung HZA Rosenheim vom 02.11.2020

Einen kuriosen Fall hatten Zollbeamte der Kontrolleinheit Verkehrswege des Hauptzollamts Rosenheim Anfang November. In den Abendstunden kontrollierten zwei Beamte in Freilassung eine männliche Person, welche nach Befragung aus Salzburg kommend nach Deutschland einreiste.

Bei Abfrage der Personalien des 23-jährigen zeigte sich, dass er bereits mehrere Male wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz polizeilich in Erscheinung getreten war. Daraufhin unterzogen die Kontrollbeamten ihn einer körperlichen Untersuchung, die jedoch ohne Ergebnis verlief. Dass er doch ohne "Ware" von

Salzburg zurück kommen sollte, konnten sich die erfahrenen Beamten jedoch nicht vorstellen.

Einziges "Gepäck", welches er dabei hatte war eine Papiertüte, die drei lauwarme Burger enthielt. Bei genauerer Inspizierung der Burger kam bei einem Cheeseburger tatsächlich eine weitere ungewöhnliche Zutat zum Vorschein.



Auf dem Käse lagen mehrere Papiertütchen, die nochmals in Frischhaltefolie verpackt waren. Wie sich herausstellte befand sich in den Päckchen Kokain mit 6,19 g Bruttogewicht. Die zuständige Staatsanwaltschaft Traunstein wurde informiert und der Fall an diese weitergeleitet.

Landshuter Zöllner im Einsatz gegen Produktpiraterie Knapp 4 000 gefälschte Textilien beschlagnahmt

Pressemitteilung HZA Landshut vom 05.11.2020

Am Zollamt Suben-Autobahn wurden vor Kurzem Babykleidung, Mützen und Sportkleidung mit illegal verwendeten Markenlogos aus dem Verkehr gezogen.

Die aus 49 Kartons bestehende Fracht kam aus der Türkei. Es wurden die Rechte von insgesamt 22 international bekannten, hochpreisigen Markeninhabern verletzt. Der Wert vergleich-



barer Originale würde über 300 000 Euro betragen. Aufgrund von Aufmachung, Verpackung und Qualität der Ware ergab sich bei den erfahrenen Zöllnern sehr schnell der Verdacht, dass es sich nicht um Originalware, sondern um gefälschte Markenartikel handeln

könnte.

Aufgrund dieser sogenannten Schutzrechtsverletzung werden Fälschungen unter zollamtlicher Überwachung vernichtet, um die Verbraucher in der EU vor diesen minderwertigen Waren zu schützen.

"Viele Unternehmen sehen sich mit dem Problem konfrontiert, dass ihre hochwertigen Produkte kopiert und zu wesentlich geringeren Herstellungskosten und überwiegend geringer Qualität unter Ausnutzung billiger Arbeitskräfte dann auf dem europäischen Markt regelrecht verramscht werden. Hier hat es sich der Zoll zur Aufgabe gemacht im Interesse von Wirtschaft und Verbrauchern für fairen Wettbewerb zu sorgen", so Elvira Enders-Beetschen, Pressesprecherin beim Hauptzollamt Landshut.

Zoll stoppt Alkoholschmuggel

Pressemitteilung HZA Augsburg vom 12.11.2020

Am 10.11.2020 kurz nach Mitternacht, hielt die Kontrolleinheit Verkehrswege (KEV) des Hauptzollamts Augsburg am Grenzübergang Füssen-Ziegelwies zwei Kleintransporter mit englischer Zulassung an und überprüfte diese. Beide Fahrer gaben an, von Albanien über Italien und Österreich Kuriergepäck nach Großbritannien zu bringen. Der albanische Staatsangehörige T. wies sich als Inhaber einer Transportfirma aus und erklärte keine verbrauchsteuerpflichtigen oder verbotenen Waren geladen zu haben. Bereits ein erster Blick in den Transporter offenbarte eine Vielzahl an Kanistern und wieder befüllten Plastikflaschen. Bei einer Geruchs-kontrolle stellten die Zöllner Alkohol fest. Aus diesem Grund wurden die Fahrzeuge mit Unterstützung der Bundespolizei Kempten zum Amtsplatz des Zollamts Kempten begleitet und

dort die gesamte Fracht entladen. Dabei wurden 20 Kanister (10 - 30 l), 33 große Flaschen (5 - 8 l) und 133 kleine Flaschen (0,5 - 2,5 l) mit insgesamt 810,5 Liter hochprozentigem Trinkalkohol festgestellt. Da die in Deutschland zur Durchfuhr bestimmte Ware, so die beiden Fahrer, nicht von den entsprechenden Dokumen-



ten begleitet war, ist die Alkoholsteuer in Höhe von 4.224,33 Euro entstanden. Die alkoholhaltigen Erzeugnisse wurden sichergestellt, da die Steuerschuld vor Ort nicht entrichtet werden konnte. Es wurde ein Steuerstrafverfahren gegen den Fahrer eingeleitet und eine Sicherheitsleistung in Höhe von 7.035 Euro für Strafe und Kosten festgesetzt.

Bereits am 07.11.2020 wurde der Fahrer eines Kombis von der Kontrolleinheit Verkehrswege Kempten kontrolliert, der von Italien kommend,

37 Kanarienvögel nach Großbritannien liefern sollte. Da der Transporteur für die Tiere nur unvollständige Dokumente nach dem Gesetz zur Vorbeugung vor und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheitsgesetz) mit sich führte, informierte der Zoll das Veterinäramt Unterallgäu, das die Vögel begutachtete und die weitere Sachbearbeitung übernahm. Der Fahrer konnte anschließend seine Fahrt mit den ordnungsgemäß in Käfigen gehaltenen Vögeln fortsetzen.

Langjährige Haftstrafen und eine Bewährungsstrafe für verbotenes, gewerbsmäßiges Handeltreiben mit Dopingmitteln.

Pressemitteilung ZFA München vom 18.11.2020

Das Landgericht Augsburg verurteilte am 09.11.2020 drei Angeklagte im Alter zwischen 28 und 62 Jahren zu mehrjährigen Haftstrafen und einer Bewährungsstrafe, weil sie schwunghaften Handel mit verbotenen Dopingmitteln betrieben.

Im Mittelpunkt der Ermittlungen der für Bayern zuständigen Schwerpunktstaatsanwaltschaft München I und des Zollfahndungsamtes München stand ein in Hannover lebender und jetzt zu fünf Jahren Freiheitsstrafe verurteilter 28-jähriger russischer Staatsangehöriger, der als Fitnesscoach die Präparate in Form von Ampullen oder Tabletten an Abnehmer bundesweit verkaufte. Als Komplize diente ihm ein 29-jähriger deutscher Staatsangehöriger, der ebenfalls in Hannover lebt und nun zu drei Jahren und neun Monaten Freiheitsstrafe verurteilt wurde. Er war zuständig für die körperliche Abwicklung der durch den Russen angebahnten Geschäfte.

Um die Gefahr der eigenen Entdeckung zu minimieren wurden die Präparate an die auch in Hannover gelegene Wohnung der zu einer neunmonatigen Bewährungsstrafe verurteilten 62-jährigen Mutter des Deutschen verbracht und in deren Keller gelagert. Ihr Sohn, von Be-



ruf Maurer, verpackte nach Anweisung die gehandelten Präparate. Die mit falschen Angaben zum tatsächlichen Versender konfektionierten Pakete gab er dann bei Paketdienstleistern zum Weiterversand auf.

Aufgrund vorliegender Hinweise fingen Zollfahnder ab März 2019 mit Postbeschlagnahmebeschlüssen mehrere an Empfänger in Bayern adressierte Pakete ab, die verbotene Dopingmittel enthielten. Trotz falscher Angaben zum tatsächlichen Absender gelang es durch aufwändige Ermittlungen den faktischen Versender zu identifizieren.

Mitte September 2019 durchsuchten Zollfahnder aus München und Hannover die Wohnungen sowohl des 29-jährigen Deutschen als

auch seiner 62-jährigen Mutter, stellten dabei in besagtem Keller knapp 20.000 Ampullen sowie mehr als 80.000 Tabletten an Dopingmitteln sicher und vollstreckten den mittlerweile gegen den 29-jährigen erwirkten Haftbefehl des Amtsgerichts München. Der Warenwert dieser zuvor aus Osteuropa beschafften und sichergestellten Präparate wird auf knapp 150.000 Euro geschätzt.

Schon bei der Durchsuchung beim deutschen Mittäter und seiner Mutter verdichteten sich Hinweise auf den hinter den Geschäften stehenden 28-jährigen Russen, der nach Auswertung umfangreicher Beweismittel am 06.02.2020 mit Haftbefehl des Amtsgerichts

München von Zollfahndern verhaftet wurde.

Er organisierte die Beschaffung und Bezahlung der Dopingmittel in Osteuropa, kümmerte sich um den Transport nach Deutschland und entlohnte den 29-jährigen Deutschen für dessen Dienste. An seine Kunden gelangte er bei seiner Tätigkeit als Fitnesscoach und Individualtrainer.

Die Urteile gegen die geständigen Ersttäter sind rechtskräftig. Das Gericht hat neben den ausgesprochenen Freiheitsstrafen mehrere hochwertige Mobiltelefone und einen vier Jahre alten Mittelklassewagen als Tatmittel eingezogen. Die sichergestellten Präparate werden demnächst vernichtet.

Zoll stoppt illegale Abfallverbringen

Pressemitteilung HZA Landshut vom 14.12.2020

Bereits im November wurden beim Zollamt Suben-Autobahn vier nicht mehr fahrbereite Sattelzugmaschinen zur Ausfuhr nach Jordanien angemeldet. Bei der Prüfung der Sendung stellten die Abfertigungsbeamten fest, dass für derartige Abfälle ein Genehmigungserfordernis für das Bestimmungsland Jordanien besteht. Zudem wurde bei der Beschau der Ladung bemerkt, dass an den Schrottfahrzeugen Betriebsstoffe ausgelaufen sind.

Nach Rücksprache mit der zuständigen Überwachungsbehörde, der Regierung von Niederbayern, untersagten die Zöllner des Hauptzollamts Landshut die Ausfuhr der Schrottfahrzeu-

ge. Dem Ausführer droht ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts einer versuchten illegalen Abfallverbringung. Die engmaschige Ausfuhrüberwachung dient dem Umweltschutz.

Die Zollverwaltung kontrolliert Abfalltransporte aus, nach und durch Deutschland. Das Verbringen von Abfällen innerhalb der Europäischen Union wird durch europäische Verordnungen und nationale Bestimmungen, wie das deutsche Abfallverbringungsgesetz, geregelt. Viele Länder, unter anderem Jordanien, hatten sich dabei gegen die Einfuhr von Abfällen dieser Art aus der EU ausgesprochen.

Überraschungspakete: Was der Zoll in Postpaketen alles entdeckt

Pressemitteilung HZA Augsburg vom .12.2020

In der Vorweihnachtszeit steigt auch die Anzahl von Lieferungen in Postpaketen aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Da landen ein nachträgliches Black Friday Schnäppchen aus Fernost, Pakete mit Geschenken von Verwandten aus dem Ausland

oder Bestellungen, die später hübsch verpackt unterm Weihnachtsbaum liegen sollen, zunächst erst einmal beim Zoll. Dabei erleben die Zöllnerinnen und Zöllner immer wieder Überraschungen.

Eine ganz besondere Spezialität zum Weih-

nachtsschmaus mit der Familie kam aus Sierra Leone. Das Paket aus dem fernen Afrika enthielt fünf Kilogramm geräucherte Barrakudas. Die Prüfung ergab, dass der Fisch einfuhrfähig war, jedoch die Zöllner/innen aufgrund des starken Geruchs froh über die Abholung waren.

Eine Frau aus Augsburg hatte gefälschte Mar-

kenartikel in der Türkei bestellt, darunter Handtaschen, Geldbörsen und Schuhe, sowie Sportbekleidung. Auf den ersten Blick sah alles nach teurer Markenware aus. Das geschulte Auge der Zollbeamten/innen stellte schnell die Fälschungen fest. Das Paket konnte nicht ausgehändigt werden. Hier schützt der Zoll die Bürgerinnen und Bürger vor der Verbreitung minderwertiger Waren. Die Waren werden nach Abschluss des Vorgangs vernichtet.

Insgesamt drei Pakete für drei verschiedene Empfängerinnen mit gleichem Inhalt, bestehend aus Medikamenten und verschiedenen Teesorten, kamen aus Russland. Da das Arzneimittelrecht in Deutschland die Einfuhr Arzneimitteln nur zugelassenen Apotheken gestattet, wurde der Inhalt der Pakete an die zuständige Regierung von Oberbayern zur Prüfung übersandt.



Verbotene Pyrotechnik im Koffer Zollkontrolle am Flughafen Memmingerberg

Pressemitteilung HZA Augsburg vom .12.2020

Am 30.12.2020 reiste ein Mann aus Skopje/ Nordmazedonien kommend über den Flughafen Memmingerberg in das Bundesgebiet ein. Bei der nach dem Durchschreiten des grünen Kanals für abgabenfreie Waren durchgeführten Zollkontrolle wurden in seinem Hartschalenkoffer zwei Stangen Zigaretten und eine Packung mit der Aufschrift "Mega Black Devil, Enigma Fireworks EK 23" aufgefunden. Der Reisende gab an, die Silvesterkracher in einem Discounter in Nordmazedonien gekauft zu haben. Bei der Öffnung der Packung stellten die Zöllner fest, dass zwei unterschiedliche Arten von Pyrotechnik in der Schachtel enthalten

waren. Bei den 29 schwarzummantelten Krachern mit der Aufschrift "Enigma" und "EK 23" handelt es sich offensichtlich um den originalen Inhalt der Packung, zumal hier die C E - Kennung 1395 und die Katego-



rie "F3" aufgedruckt ist. Zusätzlich enthielt die Schachtel neun orangefarbene "Silver Cracker". Für den Besitz und den Umgang von Pyrotechnik der Klasse F3 bzw. von nicht klassifizierter Pyrotechnik ist in Deutschland eine Erlaubnis nach dem Sprengstoffgesetz erforderlich, über die der Reisende nicht verfügte. Gegen den Nordmazedonier wurde ein Strafverfahren eingeleitet, da er Pyrotechnik ohne erforderliche Erlaubnis gemäß § 40 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. § 41 Abs. 1 Nr. 1d) SprengG nach

Deutschland verbracht hat. Es wurde eine Sicherheit für Strafe und Kosten festgesetzt. Für eine Stange Zigaretten wurden Einfuhrabgaben in Höhe von 76,00 EUR erhoben, da in diesem Fall nur 200 Stück Zigaretten abgabenfrei sind. Die Pyrotechnik wurde als Beweismittel und Einziehungsgegenstand sichergestellt.

Gleich 39 Verfahren in den ersten 14 Tagen

Pressemitteilung HZA Rosenheim vom 20.01.2021

In den ersten zwei Wochen des neuen Jahres wurden trotz verschärfter Reisebedingungen und bekannter verstärkter Grenzkontrollen von den Kontrolleinheiten des HZA Rosenheim insgesamt 39 Strafverfahren eingeleitet.

Anhand der unterschiedlichen Verstöße ist die Aufgabenvielfalt des Zolls gut zu erkennen! So wurden die Zollbeamten im Betäubungsmittelsektor 13-mal fündig, auch im Bereich des Waffenrechts sind 12 Verstöße festgestellt worden, wobei sich darunter auch ein Fall mit 47 Schuss Gewehrmunition befand. Im letzten Jahr immer häufiger auftretenden Verstöße gegen die Bestimmungen des Arzneimittelgesetzes werden wohl auch im Jahr 2021 weiter die Zöllner beschäftigen, wie ein neuer Fall in diesem Bereich schon zeigte. Im Verbrauchsteuersektor, der zum Kernbereich der Aufgaben des Zolls als Teil der Bundesfinanzverwaltung zählt, wurden insgesamt 16.500 Stück unbesteuerter Zigaretten und mehr als 5,5 kg Tabakfeinschnitt sichergestellt, diesbzgl. Strafverfahren eingelei-

tet und knapp 3.000 Euro Tabaksteuer erhoben.

Gleich 9-mal mussten die Kontrollbeamten Verstößen auf dem Gebiet der Kfz-Steuer nachgehen. Bei einer Falschanmeldung von über die Grenze mitgeführten Bargeldes musste der Betroffene 2.500 EUR Sicherheit für die zu erwartende Strafe und Kosten hinterlegen. Aber nicht nur Bargeld, sondern auch in die EU eingeschmuggelter Goldschmuck mit einem Zollwert von 8000 Euro, wurde bei einer Kontrolle vorgefunden. Hierfür sind Einfuhrabgaben in Höhe von 1.700 Euro angefallen.

Sofern bei einer Zollkontrolle der Verdacht eines Gesetzesverstößes besteht, für dessen Verfolgung der Zoll nicht originär zuständig ist, werden die Vorgänge an die zuständigen Behörden übergeben. 9-mal wurde deshalb die Landespolizei mit solchen Fällen befasst, unter denen auch eine offensichtliche Trunkenheitsfahrt war, bei dem der anschließende Alkoholtest beim Fahrer 1,3 Promille ergab.

Die Weißblau als erster haben?

Jetzt anmelden:

weissblau@bdz-suedbayern.de

+ Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder +

Wolfgangl Winter	OV M-Landsberger Str.	*23.12.1930	+01.12.2018
Hermann Feustel	OV Augsburg	*15.10.1934	+???.03.2019
Josef Geiß	OV Bad Reichenhall	*16.12.1929	+22.02.2020
Helmut Andreas	OV Passau	*06.02.1931	+23.02.2020
Willibald Drexler	OV Passau	*31.08.1946	+23.03.2020
Manfred Höhbauer	OV Passau	*24.07.1932	+???.03.2020
Kurt Kasselt	OV Augsburg	*22.07.1943	+17.04.2020
Ernst Lahner	OV Bad Reichenhall	*26.10.1940	+25.04.2020
Michael Bogner	OV Landshut	*12.08.1930	+30.04.2020
Adolf Klaper	OV Augsburg	*01.01.1930	+???.04.2020
Gerhard Wolf	OV München-OFD	*08.05.1938	+???.04.2020
Siegfried Hörmann	OV München-OFD	*17.12.1936	+02.05.2020
Heinz Kellermann	OV Passau	*28.10.1933	+12.05.2020
Johann Mayrhofer	OV Rosenheim	*28.05.1945	+16.05.2020
Josef Rimböck	OV Passau	*25.01.1930	+16.05.2020
Hubert Lampart	OV Augsburg	*03.02.1923	+29.05.2020
Norbert Schnebinger	OV Bad Reichenhall	*25.05.1949	+06.06.2020
Georg Hötzing er	OV München-OFD	*22.08.1939	+22.06.2020
Hans-Georg Imohr	OV M-Landsberger Str.	*28.08.1927	+???.06.2020
Otto Lederer	OV München-Flughafen	*01.02.1934	+???.06.2020
Alois Podolsky	OV M-Landsberger Str.	*03.03.1934	+???.06.2020
Josef Reisinger	OV Landshut	*12.03.1952	+07.07.2020
Adalbert Unterreitmeier	OV Allgäu	*25.02.1934	+20.07.2020
Helmut Binder	OV Bad Reichenhall	*11.09.1929	+29.07.2020
Albert Sertl	OV Passau	*29.04.1933	+09.08.2020
Anton Schönberger	OV Passau	*01.08.1927	+14.08.2020
Josef Eggerbauer	OV Landshut	*16.03.1929	+13.09.2020
German Schwaiger	OV M-Landsberger Str.	*22.09.1933	+17.09.2020
Franz Thiel	OV Landshut	*23.03.1927	+18.09.2020
Helmut Müller	OV Lindau	*20.05.1941	+07.10.2020
Isabell Morlock	OV Augsburg	*02.10.1997	+28.10.2020
Rudolf Neuschel	OV Augsburg	*30.10.1929	+29.10.2020
Christian Häckl	OV Landshut	*18.02.1961	+25.11.2020
Fritz Auer	OV Rosenheim	*14.02.1932	+26.11.2020
Helmut Binder	OV München-OFD	*09.04.1927	+04.12.2020
Josef Wolf	OV Passau	*12.11.1930	+21.12.2020
Gerd Apfelbaum	OV Augsburg	*03.12.1940	+25.12.2020
Rudolf Welz	OV M-Landsberger Str.	*19.12.1927	+25.12.2020
Franz Schauer	OV Lindau	*26.08.1938	+10.01.2021
Alois Pertl	OV Bad Reichenhall	*23.08.1940	+11.01.2021
Georg Moll	OV Lindau.	*30.05.1927	+17.01.2021
Gerhard Würfl	OV Passau	*11.04.1937	+23.01.2021
Heike Rauber	OV M-Landsberger Str.	*12.02.1964	+26.01.2021

Die bessere Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ **Speziell ausgebildete Berater**
für den öffentlichen Dienst
- ✓ **Exklusive Vorteilsangebote**
für Mitglieder von Gewerkschaften
und Verbänden
- ✓ **Attraktive Produktvorteile**
unter www.bbbank.de/dbb
- ✓ **Informative Ratgeber und
regelmäßige Newsletter**
mit aktuellen Informationen aus
dem öffentlichen Dienst
- ✓ **Interessante Veranstaltungen**
wie z. B. Exklusive Abende für den
öffentlichen Dienst oder Fachvorträge
- ✓ **Seit fast 100 Jahren
Erfahrung und Kompetenz**
als Bank für Beamte und den
öffentlichen Dienst



Interesse geweckt?

Wir sind für Sie da:
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon 0721 141-0,
E-Mail info@bbbank.de
und auf www.bbbank.de/dbb



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

Folgen Sie uns



BB
Bank
Better Banking

LIEBE URLAUBER,

DIE CORONA-PANDEMIE HAT EINE MENGE VERÄNDERT UND UNS ZUM NACHDENKEN GEBRACHT. ES IST BEWUSST GEWORDEN, WIE SEHR UNS ALLTÄGLICHES FEHLT. EIN BESUCH BEI FREUNDEN ODER FAMILIE, EINE UMARMUNG, EINE HERZLICHE BEGRÜSSUNG MIT HÄNDEDRUCK, DER BESUCH IM RESTAURANT ODER IM LOKAL, EINE URLAUBSREISE. ALL DAS VERMISSEN WIR! FREUEN SIE SICH -SOBALD ES WIEDER GEHT- AUF TOLLE URLAUBSMOMENTE, RELAXTE AUGENBLICKE, SEHENSWERTES UND HEIMELIGE PLÄTZCHEN MIT BLICK INS TAL ODER AUF'S MEER. BLEIBEN SIE UNS TREU UND NUTZEN UNSERE ANGEBOTE ODER WERDEN AUCH „SIE“ MITGLIED.



www.sozialwerk-bfv.de

Tel. 0228 / 30 31 32 33

